

Häuslicher Gottesdienst - 14. Februar 2021 - Estomihi

Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Psalmgebet

HERR, auf dich traue ich, lass mich nimmermehr zuschanden werden,

Errette mich durch deine Gerechtigkeit!

Neige deine Ohren zu mir, hilf mir eilends!

Sei mir ein starker Fels und eine Burg, dass du mir helfest!

Denn du bist mein Fels und meine Burg,

Und um deines Namens willen wollest du mich leiten und führen.

Du wollest mich aus dem Netze ziehen, das sie mir heimlich stellten;

denn du bist meine Stärke.

In deine Hände befehle ich meinen Geist;

Du hast mich erlöst, HERR, du treuer Gott.

Ich freue mich und bin fröhlich über deine Güte,

Dass du mein Elend ansiehst und kennst die Not meiner Seele
und übergibst mich nicht in die Hände des Feindes;

Du stellst meine Füße auf weiten Raum. Meine Zeit steht in deinen Händen.

Lass leuchten dein Antlitz über deinem Knecht; hilf mir durch deine Güte.

Jesaja 58,1-9

„Dann wird dein Licht hervorbrechen wie die Morgenröte.“

Die am Aschermittwoch beginnende Passionszeit ist für viele eine Fastenzeit. Jesaja posaunt hinaus, welche Sicht Gott auf das Fasten hat.

Fasten ist mehr als Verzicht.

Mit Verzicht müssen wir jetzt schon leben. Nur vom Verzicht hat noch niemand etwas. Verzicht ist eine Übung, denn Verzicht „übt“ man. Und wie jede Übung muss damit auch das Fasten einem Ziel dienen.

Das Ziel ist einmal: Ostern. Christus ist auferstanden. Und das ob ich faste oder nicht, sogar ob ich daran glaube oder nicht. Er ist wahrhaft auferstanden.

Das andere Ziel ist: gerecht leben. Dass ich selbst eben nicht auf mich, sondern auf meinen Nächsten, meinen Mitmenschen schaue und ihm zum Guten helfe.

Welchen Weg wir gehen sollen, haben uns auch die Propheten lautstark verkündigt. Gott will nicht, dass wir um seinen Weg nur wissen. Wir sollen ihn gehen. Indem wir gerecht leben. Damit helfen wir dazu, dass das Licht der Welt, Jesus Christus zum Strahlen kommt. Für andere, für mich selbst, für die Welt.

Fasten ist mehr als Verzicht. Fasten ist gerecht leben. Dann wird dein Licht hervorbrechen wie die Morgenröte.

Fürbittgebet

O Herr, mach mich zu einem Werkzeug deines Friedens,
dass ich Liebe übe, wo man sich hasst,
dass ich verzeihe, wo man sich beleidigt,
dass ich verbinde, da, wo Streit ist,
dass ich die Wahrheit sage, wo Irrtum herrscht,
dass ich den Glauben bringe, wo Zweifel drückt,
dass ich Hoffnung wecke, wo Verzweiflung quält,
dass ich ein Licht anzünde, wo Finsternis regiert,
dass ich Freude mache, wo der Kummer wohnt.

Ach Herr, lass du mich trachten:
nicht, dass ich getröstet werde, sondern dass ich tröste;
nicht, dass ich verstanden werde, sondern dass ich verstehe;
nicht, dass ich geliebt werde, sondern dass ich liebe.

Denn wer da hingibt, der empfängt;
wer sich selbst vergisst, der findet;
wer verzeiht, dem wird verziehen;
und wer stirbt, erwacht zum ewigen Leben.

Vaterunser

Segen (mit dem Zeichen des Kreuzes):

Es segne und behüte uns der allmächtige und barmherzige Gott,
der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

**„Seht, wir gehen hinauf nach Jerusalem, und es wird alles vollendet werden, was geschrieben ist durch die Propheten von dem Menschensohn.“
(Lukas 18,31)**

